

Holzhacken, Wasserleitungen reparieren und dergleichen mehr. Auch gewann er auf seinen Reisen zahlreiche, oft recht merkwürdige Freunde. Gewöhnlich hatte er einen Hund bei sich, den er irgendwo aufgelesen hatte. Er war faul, weise, glücklich und stets ohne Geld — kurz, der geborene Landstreicher. Manchmal dachte er mit Entsetzen an seine Vergangenheit, an Ellen, an Alton-Heim, an das Bureau. Wenn er auf den staubigen, sonnigen Straßen gemütlich dahinschlenderte oder wenn er am grasbewachsenen Ufer irgendeines großen Stromes lag, schien ihm Ellen, Alton-Heim und das Bureau nichts als ein böser Traum zu sein. Und doch konnte er die Furcht vor Ellen nicht ganz abschütteln. Immer war noch etwas in ihm, das ihn hinderte, sich für immer von ihr befreit zu fühlen. Manchmal stellte er sich vor, wie er ihr begegnen würde und wie sie verlangen würde, daß er sogleich mit ihr käme, zurück ins Alton-Heim, ins Bureau, zu den Haworth. Er wußte wohl, daß er keinen Widerstand leisten könnte; denn bewußt oder unbewußt fürchtete er sie noch immer.

Im sechsten Winter seines Landstreicherlebens hatte er eine vorübergehende, leichte Beschäftigung in einer kleinen Provinzstadt angenommen. Ursprünglich hatte er vorgehabt, an die Küste zu gehen, aber da das Wetter schlecht war, zog er es vor, vorläufig in dem freundlichen, kleinen Ort zu bleiben. Auch gefiel ihm die Umgebung, denn nicht weit von der Stadt erhob sich ein Hügel, und eine weiße Straße führte geradewegs auf ihn hinauf... Endlich wurde es wieder schön und er beschloß sogleich aufzubrechen. Vorher aber wollte er noch eine letzte Arbeit erledigen, die er in einer fast schon außerhalb der Stadt gelegenen kleinen Villa übernommen hatte. Das Mädchen, das ihm öffnete, sah ihn unfreundlich an.

„Konnten Sie denn nicht früher kommen?“ fragte sie. „Jetzt um die Teezeit paßt es am allerschlechtesten.“

Er entschuldigte sich und sie führte ihn noch immer brummend in den Raum, wo die Wasserleitung zu reparieren war. James sah sich nach allen Seiten um: eine übertriebene

Die Filmschauspielerin
Anna Lisa Ryding



Schau in den Spiegel

nach einer Kopfwäsche mit dem seit über zwei Jahrzehnten erprobten und daher beliebten

SCHAUMPON mit dem schwarzen Kopf

Beachte, wie locker, voll und seidig Dein Haar jetzt aussieht, wie leicht und weich es sich in eine vorteilhafte Frisur legen läßt!

Aber achte beim Einkauf genau auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“ und verlange kurz:

Schwarzkopf-Schaumpon

